



Henri Nannen Preis 2006 geht an:

Bartholomäus Grill, „Die Zeit“ (Reportage), Kayhan Özgenc, „Focus“ (Investigation), Henning Sußebach und Stefan Willeke, „Die Zeit“ (Dokumentation), Kurt Kister, „Süddeutsche Zeitung“ (Humor) und an den Fotografen Jim Gehrz, „View“/„Minneapolis Star Tribune“ (Fotografie)

*Weitere Preisträger der vom Verlagshaus Gruner + Jahr und stern vergebenen Auszeichnungen sind Joachim Fest für sein Lebenswerk und Hrant Dink für Pressefreiheit. Der Sonderpreis der stern-Chefredaktion geht an Jim Amoss für „herausragend vorbildliche journalistische Leistungen“*

Hamburg, 12. Mai 2006 – Heute Abend haben der Verlag Gruner + Jahr und der *stern* zum zweiten Mal den Henri Nannen Preis vergeben, mit dem Bestleistungen im deutschsprachigen Printjournalismus ausgezeichnet werden. Die insgesamt 9 Preisträger wurden im Rahmen einer festlichen Premiere im Deutschen Schauspielhaus Hamburg vor rund 1.200 Gästen aus Medien, Kultur, Politik und Wirtschaft geehrt. G+J-Vorstandsvorsitzender Dr. Bernd Kundrun betonte in seiner Begrüßung, dass der Printjournalismus sich heute neuen und anderen Herausforderungen gegenüber sähe als zu Zeiten Henri Nannens: „Die sich rapide verändernde Medienwelt und Mediennutzung scheinen unser Gewerbe zu revolutionieren. Ich bin jedoch sicher, dass sich Qualität immer durchsetzen wird. Je unübersichtlicher die Nachrichtenflut und die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung sind, desto mehr werden die Menschen nach Orientierung und Einordnung durch Journalisten verlangen, die ihr Handwerk wirklich beherrschen.“

Mit dem Henri Nannen Preis stellen Gruner + Jahr und der *stern* die kulturelle Bedeutung des anspruchsvollen Printjournalismus heraus, leisten einen Beitrag zu dessen Pflege und erinnern zugleich an das Werk des *stern*-Gründers Nannen (1913-1996). Der Preis ist insgesamt mit 30.000 Euro bewertet. Außerdem erhalten die Preisträger den „Henri“, eine von dem Berliner Bildhauer Rainer Fetting geschaffene Bronzeskulptur des *stern*-Gründers Henri Nannen im Andenken an dessen Lebenswerk.

Der Henri Nannen Preis 2006 wird verliehen an: Bartholomäus Grill, „Die Zeit“ (Reportage), Kayhan Özgenc, „Focus“ (Investigation), Henning Sußebach und Stefan Willeke, „Die Zeit“ (Dokumentation), Kurt Kister, „Süddeutsche Zeitung“ (Humor) und den Fotografen Jim Gehrz, „View“/„Minneapolis Star Tribune“ (Fotografie). Ebenfalls ausgezeichnet wurden Prof. Dr. Joachim Fest für sein Lebenswerk, der armenische Journalist Hrant Dink (Engagement für Pressefreiheit) sowie der Chefredakteur der US-Zeitung „Times Picayune“ Jim Amoss, der den Sonderpreis der *stern*-Chefredaktion für „herausragend vorbildliche journalistische Leistungen“ erhielt.



Nach ihrer gestrigen Sitzung hat die Hauptjury Bartholomäus Grill für seine in der „Zeit“ erschienene Reportage „Ich will nur fröhliche Musik“ den Henri Nannen Preis 2006 für die „beste Reportage“ zuerkannt. Grill beschreibt den letzten Weg seines todkranken Bruders, der sterben möchte und den Freitod in der Schweiz sucht. Frank Schirmacher in der vorgetragenen Begründung der Hauptjury: „Diese Begleitung des Bruders in einer existentiellen Grenzsituation ist meisterhaft beschrieben und gewinnt exemplarische Bedeutung, weil der Umgang mit dem selbst gewählten Tod zu den großen Themen der Gegenwart und Zukunft gehört. Der Autor schafft es, das allergrößte persönliche Unglück mit größter Authentizität und Beherrschung zu beschreiben. Er gibt damit einem verdrängten Vorgang Sprache.“ Grill, seit 1987 bei der „Zeit“, ist Autor von Sach- und Kinderbüchern über Afrika und Mitglied im Afrika-Beraterkreis des Bundespräsidenten.

Den Henri Nannen Preis 2006 für die „beste investigative Leistung“ vergibt die Jury an Kayhan Özgenc für seine Berichterstattung über „Die VW-Affäre“ in „Focus“. Schmiergelder, Luxusreisen, Edelhuren und billige Absteigen – das sind die Zutaten der VW-Affäre, die den Autohersteller bis heute beschäftigt. Rob Warden und Shawn Armbrust in der für die Jury vorgetragenen Begründung: „Er hatte die richtige Witterung, gute Informationen und war allen anderen um eine Nasenlänge voraus. Sein Bericht war der erste und gab den Anstoß zur Aufdeckung der VW-Affäre, des größten deutschen Skandals der letzten Jahre. Und auch in den folgenden Wochen und Monaten, in denen dieser Skandal immer weitere Kreise zog, trug er mit den investigativ arbeitenden Journalisten anderer Blätter beharrlich zur Aufdeckung neuer Details der Affäre bei.“ Özgenc (36), seit 1997 „Focus“-Redakteur, studierte nach seinem Volontariat Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politik und Kriminologie und ist seit 2001 Leiter des Hamburger „Focus“-Büros.

Für seinen „Zeit“-Beitrag „Operation Lohndrücken“ werden Henning Sußebach und Stefan Willeke mit dem Henri Nannen Preis 2006 für die „besonders verständliche Berichterstattung über einen aktuellen oder historischen Sachverhalt“ (Dokumentation) ausgezeichnet. Werner Kilz in der vorgetragenen Begründung der Hauptjury: „Wie entsteht ein ganz normaler deutscher Elektro-Rasierer? Zwei Autoren sind dieser Frage an den Schauplätzen seiner Herstellung in drei Kontinenten nachgegangen und haben den komplexen Vorgang auf ebenso instruktive wie spannende Weise als ein Lehrstück über die Globalisierung aufgeschrieben.“

In der Kategorie „herausragende humorvolle und unterhaltende Berichterstattung“ wird Kurt Kister, Leiter der Hauptstadt-Redaktion der „Süddeutschen Zeitung“ mit dem Henri Nannen Preis 2006 für seine Kolumne „Das Personal der Berliner Republik“ ausgezeichnet. Jörg Thadeusz in der für die Jury vorgetragenen Begründung: „Im Wahljahr 2005 hat er mit Sachverstand, analytischer Schärfe, beeindruckender Pointen-Dichte und Mut zu satirischer Überspitzung die führenden Politiker des Landes porträtiert und manchmal auf umwerfende Weise persifliert.“

Der amerikanische Fotograf Jim Gehrz ist der Henri Nannen Preisträger 2006 in der Kategorie „fotografische Autorenleistung“. Damit wird seine Fotoreportage „Die Soldatin Jessica Clements“ prämiert, erschienen in „View“ und „Minneapolis Star Tribune“. Als junge Soldatin fährt die Amerikanerin mit ihrer Einheit Tanklaster durch Bagdad und kehrt vier Monate später nach Washington schwerstverletzt zurück. 2004 wurde Gehrz Mitglied des Fotografenteams der „Minneapolis Star Tribune“, in deren Auftrag er die Fotostrecke über die Soldatin Jessica Clements umsetzte. Der amerikanische Starfotograf Elliot Erwitt in seiner Begründung: „Das Foto-Essay hat uns besonders berührt, es hat Intimität und ist ein handwerklich hervorragendes Beispiel humanistischer Fotografie, wie es heute in den meisten Publikationen leider selten geworden ist.“ Stellvertretend für Jim Gehrz nahm Peter Koleman, Director of Photography der „Minneapolis Star Tribune“, für ihn den Preis entgegennehmen.

Der Autor und Journalist Prof. Dr. Joachim C. Fest wurde von Gruner + Jahr und *stern* für sein umfassendes publizistisches Lebenswerk und seinen Beitrag für den Qualitätsjournalismus mit dem Henri Nannen Preis 2006 ausgezeichnet. In der Begründung heißt es unter anderem: „Joachim Fest ist ein Anwalt der geschichtlichen Erinnerung. Nur wer Geschichte versteht, kann Gegenwart gestalten – dieses Grundverständnis hat ihn zu einem der wichtigsten Vermittler von Zeitgeschichte in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg werden lassen. In zahllosen journalistischen Beiträgen für den Rias, den NDR – dessen Chefredakteur er war – und die ‚Frankfurter Allgemeine Zeitung‘ – zu deren Herausgebern er gehörte –, vor allem aber in seine zahlreichen Büchern hat Joachim Fest die Geschichte des Nationalsozialismus an seinen wichtigsten Figuren und Ereignissen nachgezeichnet und erklärt. Dabei ist er stets der Devise gefolgt: Geschichte hat eine Geschichte zu erzählen. Seine zeitgeschichtlichen Arbeiten sind seriös, stilsicher und packend. Sie waren wichtige Beiträge zur Aufarbeitung der Vergangenheit und sind damit wesentliche Anstöße zur Gestaltung der Gegenwart. Sie repräsentieren das lebenslange Werk eines großen Journalisten, Essayisten und Publizisten, den wir dafür mit dem Henri Nannen Preis 2006 auszeichnen.“ Die Laudatio wurde von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble vorgetragen, der Preis von Dr. Bernd Kundrun überreicht.

Gruner + Jahr und *stern* verliehen Hrant Dink, dem armenischen Journalisten und Herausgeber der zweisprachigen Wochenzeitung „Agos“, für sein Engagement der unterdrückten armenischen Minderheit in der Türkei den Henri Nannen Preis 2006 für seine Verdienste um die Pressefreiheit. In der Begründung heißt es unter anderem: „Hrant Dink ist eine Stimme der Verstummen. Verstummt sind seine armenischen Landsleute in der langen Geschichte der Unterdrückung, der sie in der Türkei ausgesetzt waren. Ihre Geschichte verfälscht und verschwiegen, ihre Kultur ignoriert, ihre christliche Religion kaum geduldet. Dink hat ihnen die Sprache zurückgegeben und kämpft mit seiner Redaktion darum, ihnen auch die Würde zurück zu erobern. Immer wieder wurde er deswegen von den Behörden und Gerichten der Türkei verfolgt, vor Gericht gebracht und verurteilt. Mit dem Henri Nannen Preis 2006 für Verdienste um die Pressefreiheit ehren wir einen mutigen Mann, einen couragierten Kämpfer gegen die Willkür, einen tapferen Verfechter der Wahrheit, einen großen Journalisten.“ Die Laudatio wurde von Ayaan Hirsi Ali vorgetragen.

*stern*-Chefredakteur Andreas Petzold verlieh erstmals den Sonderpreis der *stern*-Chefredaktion an Jim Amoss, Chefredakteur der „Times Picayune“ in New Orleans. Ausgezeichnet wird diese Zeitungsredaktion für ihre unbeirrte, unerschrockene Haltung, im Zentrum der Katastrophe des Wirbelsturms Katrina und seiner Folgen über das Chaos zu berichten, ohne Rücksichtnahme auf Schäden am eigenen Hab und Gut. Andreas Petzold: „Es war absolut vorbildlich, wie konsequent die Kollegen der ‚Times Picayune‘ während der Katastrophe ihrem Leitspruch gefolgt sind ‚To publish no matter what‘. Für die Menschen in dem US-Staat Louisiana auf der Flucht vor Katrina waren die ersatzweise ins Internet gestellten Artikel extrem wichtig, um sich in der Vielzahl von Ungewissheiten nicht alleingelassen zu fühlen. Wir vergeben den ‚Sonder-Henri‘ für herausragende journalistische Leistungen, die uns und allen Kollegen in der Branche ein Vorbild sein sollten. Den ‚Sonder-Henri‘ wird es nicht jedes Jahr geben, sondern nur dann, wenn uns entsprechend preiswürdiges Verhalten auffällt.“

Für den Henri Nannen Preis 2006 wurden insgesamt 870 Arbeiten eingereicht. Die Artikel kommen aus 191 deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften und wurden dort im vergangenen Jahr publiziert. Allein 346 Arbeiten wurden für die Kategorie „Reportage“ eingereicht, gefolgt von 224 Einsendungen für die Kategorie „Dokumentation“, 174 Arbeiten für die Kategorie „Humor“, 61 für die Kategorie „Investigation“ und 65 Fotoreportagen.

Ein aufwendiges Sichtungsverfahren sowie eine hochkarätige Jury, der erfahrene Journalisten, Autoren, Chefredakteure und Herausgeber nahezu aller großen Verlage Deutschlands angehören, gewährleisten die Unabhängigkeit der Auszeichnung. Zur Jury zählen führende Printjournalisten Deutschlands: Alice Schwarzer, Chefredakteurin und Herausgeberin von „Emma“, Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur der „Zeit“, Peter-Matthias Gaede, Chefredakteur von GEO, Hans Werner Kilz, Chefredakteur der „Süddeutschen Zeitung“, Helmut Markwort, „Focus“-Chefredakteur, Frank Schirrmacher, Herausgeber der „FAZ“, Cordt Schnibben, Ressortleiter Gesellschaft des „Spiegel“ und Thomas Osterkorn, Chefredakteur des *stern*. Elisabeth Biondi, die Bildchefin des „New Yorker“ und der international bekannte Fotograf Elliott Erwitt, USA, jurieren die Fotoreportagen.

[www.henri-nannen-preis.de](http://www.henri-nannen-preis.de)

Hamburg, 12. Mai 2006

Für Rückfragen:

Dr. Andreas Knaut

Leitung Gruner + Jahr Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 040/3703-3113

E-Mail: [knaut.andreas@guj.de](mailto:knaut.andreas@guj.de)

Kurt Otto

Leiter stern Marktkommunikation

Tel. 040/3703-3810

E-Mail: [otto.kurt@guj.de](mailto:otto.kurt@guj.de)